



« 10 Jahre Kingdom Ministries »



Florian Bärtsch

Ein göttliches Abenteuer -

« 10 Jahre Kingdom Ministries »

Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum Ps. 2,8

Kingdom Ministries (KM) wird diesen Sommer 10 Jahre alt. Aber eigentlich fing alles schon vor ca. 25 Jahren an. Als junger Christ las ich eines Tages in meiner Bibel den obigen Vers aus Psalm 2,8. Mich traf dieses Wort direkt ins Herz. Jahrelang bewegte ich es in meinem Herzen und in meinen Gebeten. Aber ich konnte mir absolut nicht vorstellen, wie der Herr dieses Wort in meinem Leben erfüllen würde. Und tatsächlich wurde alles irgendwie immer komplizierter.

Schon lange spürte ich in meinem Herzen einen klaren Ruf in die Mission. Dann endlich, im Herbst 1985 nach unserer Hochzeit und dem Abschluss des Studiums schien es so weit zu sein. Anni und ich entschlossen uns, die Schweiz zu verlassen und nach Afrika in die Mission zu gehen. Aber dann sagte der Herr ganz klar NEIN. Ich war verzweifelt. Im Herzen war ein klarer Ruf in die Mission und als wir gehen wollten, sagte der Herr NEIN! Zwei Jahre später wiederholte sich alles noch einmal. Im Herzen der Ruf: „Geht hinaus zu den Völkern“ - und als wir packen und gehen wollten, sagte der Herr klar NEIN. Ich verstand den Herrn wirklich nicht mehr. Was nun? Sollen wir in die Mission oder nicht?

Aber trotz aller Verwirrung bewegte ich im Gebet und im Herzen die Vision von Psalm 2,8 weiter. Im Frühling 1993 sprach der Herr eines Tages plötzlich zu mir und sagte, dass nun die Zeit gekommen sei, wo ER anfangen würde Psalm 2,8 zu erfüllen. Weiter sagte mir der Herr, dass ich als reisender Evangelist in der Schweiz nun keine weiteren Termine annehmen, sondern einfach warten solle. Und dann eines Tages im Herbst 1993 rief Urs Schmid an und fragte: „Könnte Fluri nach Russland gehen und dort einer grossen Stadt das Evangelium bringen? Wir werden alles bezahlen.“ Ich war verblüfft und aufgewühlt, weil ich wusste, dass sich nun das Wort aus Psalm 2,8 zu erfüllen begann.

Dann im **Frühling 1994**, bei meinem ersten Flug von Moskau Richtung Ural, als das Flugzeug in den Horizont hinein flog, wusste ich innerlich ganz genau: Jetzt ist die Verheissung Gottes in die Wirklichkeit hineingekommen. Zu dieser Zeit bestand das KM Team erst aus Anni, Erich, Stefan und mir. Für mich ist dieser Moment die Geburtsstunde von KM. Dem folgte ein 10 jähriges Abenteuer, das für mich zum atemberaubendsten gehört, was ich je erlebt habe.

Im Sommer 1994 konnten wir durch Gottes Gnade drei Gemeinden unter Russen gründen. Inzwischen sind weit über 50 Gemeinden im **Ural/Russland** entstanden. Aber schon im Winter 1995 kamen wir nach Baschkortostan und gründeten die erste Gemeinde unter dem Volk der Baschkiren. Bei dieser Gemeindegründung trafen wir

Durch das Wort aus Psalm 2,8 spürte ich in meinem Herzen einen klaren Ruf in die Mission. Zweimal wollten Anni und ich in die Mission gehen, doch der Herr sagte NEIN. Als ich 1994 im Auftrag von Mission Ural von Moskau nach Westsibirien flog, wusste ich in meinem Herzen: Jetzt wird diese Verheissung Gottes wahr! Dieser erste Missionseinsatz war gleichzeitig die Geburtsstunde von KM. Es folgte ein 10 jähriges atemberaubendes Abenteuer und wir durften Zeugen von Gottes mächtigem Wirken werden.

Florian ist seit Beginn von KM ein Teil des KM-Teams. Sein Herz brennt dafür, dass überall auf der Welt Gemeinden gegründet und Menschen zu Jünger Jesu gemacht werden. Im Sommer 2000 zog Fam. Bärtsch in die Zentralschweiz, um dort eine Pioniergemeindegündungsarbeit zu starten.





dann „zufällig“ den Hohepriester des heidnischen Volkes der Mari. So zogen wir nach El Mari und halfen dort, zwei Gemeinden zu gründen.

Danach zeigte uns der Herr durch eine Prophetie von Erich Reber, dass wir als KM in vier grossen Erntefeldern arbeiten sollen. Nämlich 1. im ehemaligen Ostblock, 2. in Zentral-, Nord- und Nordwestindien, 3. im Islam (zuerst in den softislamischen Ländern, danach im Kernislam) und last but not least 4. in Europa.

Neben Ural/Russland (94-99) haben wir auch in **Bulgarien** (94-00) und in **Ägypten** (94-99) Gemeindegründungen unterstützt. 1997 kam als neues Feld Indien dazu, wo bis heute unser grösstes Arbeitsgebiet liegt. Ebenfalls 97 kam für kurze Zeit der **Sudan**

dazu (neu wieder ab 2003) und die Arbeit unter den **Tataren** und **Baschkiren** wurde eifrig vorangetrieben. Im 2001 konnte das Tatarische Neue Testament herausgegeben werden, dessen Übersetzung wir unterstützt haben. Letztes Jahr wurde das erste Ziel von 100 Gemeinden unter den Tataren und Baschkiren erreicht.

1999 fing für uns eine grosse Arbeit in **Pakistan** an und im 2000 in **Westchina** unter den **Uiguren**. Im gleichen Jahr 2000 zogen Anni und ich in die Zentralschweiz, und fingen mit einem Team mit Pioniergemeindegründung an. Dass wir KM 2001 einen Hilfsgütertransport nach **Afghanistan** bringen durfte, bleibt bis heute ein Highlight! Gleichzeitig konnten wir mit der Unterstützung einer lokalen Gemeindegründungsarbeit beginnen. Im gleichen Jahr öffneten sich auch Türen zur Zusammenarbeit in **Israel**.

Letztes Jahr (2003) begann KM, dessen Kernteam inzwischen auf 13 Mitglieder angewachsen ist, wieder an mehreren neuen Orten Gemeindegründungen zu unterstützen. So unter den 150 Millionen **indischen Moslems**. Aber auch im **Iran**, im **Kaukasus** unter den **Abchasen**, in **Kyrgistan** und auch in **Spanien**. Bei jedem dieser Länder hat uns der Herr auf so souveräne und spannende Art geführt, dass wir einfach nur staunend zustimmen können: „eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege

höher als eure Wege ...“ Jes. 55, 9.

Rückblickend staune ich einfach, wie der Herr uns in all dem eine neue Form der Mission gezeigt hat, nämlich die so genannte **Non Residential Mission**. Bei dieser Form der Mission hat man stets ein Standbein (Basis) im Heimatland (Schweiz) und mit dem anderen Spielbein (Einsätze) geht man überall hin, wo der Herr eine reife Ernte vorbereitet hat. Plötzlich erkannte ich was der Herr meinte, als er sagte: „Geht in die Mission“ und gleichzeitig: „Geht nicht in die Mission!“ Auch hier gilt das Wort aus Jes. 55,8 „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Gedanken höher als eure Gedanken.“

In den vergangenen 10 Jahren haben wir so herrliche und wunderbare Dinge gesehen und erlebt, dass wir immer und immer wieder, wenn wir als Team zusammen kommen, anfangen zu danken und Gott zu loben. Oft haben wir so eindrückliche Führungen erlebt, dass ich einfach sprachlos war. Dann aber auch Bekehrungen, Heilungen und Befreiungen und Gemeindegründungen fast so zahlreich „wie der Sand am Meer“ und viele kostbare Freundschaften mit Brüdern und Schwestern in all diesen Völkern. Wenn ich jetzt so am Computer sitze und diese Zeilen schreibe erfüllt mich einfach wieder diese staunende Dankbarkeit und eine tiefe Freude und Begeisterung am Herrn. Ich möchte diese 10 Jahre KM zusammen fassen mit dem Wort aus Joh 1,16 „Von SEINER Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade!“

Soli Deo Gloria
Fluri Bärtsch



«Indien»

Der Staat Himachal Pradesh (H.P.) befindet sich zwischen Punjab und Kaschmir, am Fusse des Himalaya. Trotz jahrelanger Missionstätigkeit zählte dieser Staat bis 1994 weniger als 0,1% Christen. Dies änderte sich, als der 22jährige Kumar (Name geändert) durch die Stadt Kinnaur schlenderte, auf der Suche nach einem Geburtstagsgeschenk für seine Mutter. Er begegnete einer besessenen Teenagerin, die sich nackt im Schnee rollte. Ein Hindupriester versuchte vergeblich, den Dämon auszutreiben. Er befahl den Eltern des Mädchens, noch mehr Götzenopfer darzubringen.

Schockiert und traurig wollte Kumar weglaufen, als der Heilige Geist ihn bewog, den Dämon im Namen Jesu auszutreiben. Kumar hatte Angst, denn so etwas hatte er noch nie gemacht. Doch er gehorchte, und das Mädchen wurde frei. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Am nächsten Tag wurden mehr als 70 kranke und belastete Menschen zu Kumar gebracht. Er betete mit ihnen und alle wurden geheilt. In der Stadt Kinnaur allein entstanden 218 Hausgemeinden. Im ganzen Staat sind heute 45 Gemeindegründer tätig und seit 1994 haben sich über 9000 Menschen taufen lassen.



«Kyrgistan»

Im Februar 04 fand eine weitere Reise nach Kyrgistan statt. Roland Oetiker und das Ehepaar Trüb begleiteten mich. Wir besuchten Y.'s Jüngerschaftsschule in Bischkek. Ich wollte wissen, ob sich die von KM finanzierte Schule bewährt, wie die Leiter zueinander stehen und wie sich die Gemeindegründungsarbeit entwickelte. Ende Dezember 03 hatte die erste Gruppe die Schule abgeschlossen. Die zwanzig Absolventen fingen an, Gemeinden zu gründen.

Heiligen Geist. Jesus heilte eine Frau, die 22 Jahre an Polyarthrit gelitten hatte und nicht mehr gehen konnte. Ebenfalls geheilt wurde ein von Geburt an taubstimmes Mädchen. Weinend sprach sie ihre ersten Worte aus: „Mutter, Mutter“. Während dieser Zeit haben auch mehr als zwanzig Menschen Jesus kennen gelernt und angenommen. Vier Frauen lernten Jesus während einer öffentlichen Busfahrt kennen und wurden geheilt. Zwei von ihnen wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Dies könnte zu einer weiteren Hausgemeindegründung führen.

Während eines Gottesdienstes sah ich in einer Vision einen Mann, dem ein anderer ein Küchenmesser in die Herzgegend stach. Der Betroffene



Absolventen der 1. Missionsschule in Bischkek

Bereits sind durch ihre Arbeit sechs Hausgemeinden entstanden. Im Januar startete eine neue Gruppe mit dem Studium.

Wir haben Hausgemeinden an verschiedenen Orten besucht und diverse Schulungen durchgeführt - mit vielen Bestätigungen vom

meldete sich. Sein Bruder hatte versucht, ihn mit einem Messer zu ermorden, weil er Christus nachfolgte. Er konnte operiert werden, aber es blieben starke Schmerzen, die ihn plagten. Jesus heilte ihn. Auf der Weiterreise nach O. erlebten wir noch mehr Heilungen und Wunder!



Wir sind von der Entwicklung dieser Bewegung überzeugt und wollen sie gemäss unserer von Gott geschenkten Fähigkeiten unterstützen.

Mein Ex-Jünger N. bekam während dieser Reise eine Last für eine unerreichte Volksgruppe namens Hui Zu. Dieses Volk zählt 55 Millionen Einwohner, wovon 50 Millionen in China leben und der Rest in Zentralasien und in anderen Ländern.

Seit Oktober 03 befinden sich auch immer noch 7 Kyrgisen und 4 Abchasen (aus dem Kaukasus) bei Edi in der Missionsschule in Perm.

Marco Gmür

G.S. aus Himachal war ein bekannter Zauberdoktor. Er hat viele Menschen „geheilt“, doch diese Heilungen waren stets von kurzer Dauer. Eines Tages wurde er selber schwer krank und niemand konnte ihm helfen. Schlussendlich liess er einen Christen holen. Bruder N. betete für ihn und G.S. wurde augenblicklich geheilt. Als erstes verbrannte er alle seine Zauberbücher. Danach liess er sich samt seiner Familie taufen. In kurzer Zeit gewann er 15 Familien für Jesus, darunter seinen Guru (Meister).

M.C. erlernte schwarze Magie und Zauberei durch einen Hindupriester in H.P. Er diente

acht Jahre lang als Priester im berühmten Chamunda Tempel, was ihm viel Geld einbrachte. Als er dieses Geld verlor, kehrte er zurück in seine Heimat. Seine Schwester erzählte ihm oft von Jesus. M.C. sagte, wenn es diesen Gott gebe, solle er sich persönlich an ihn wenden. In der darauffolgenden Nacht begegnete ihm Jesus in einem Traum. „Heute wirst Du mein Sohn“ teilte ihm Jesus mit und gab ihm ein Neues Testament. Am nächsten Tag kam ein Pastor vorbei, der denselben Traum hatte. M.C. gab sein Leben Jesus und dient nun als Gemeindegründer in Himachal Pradesh.



«Pakistan»

«Pakistan»

Soeben sind neue Berichte der ca. 100 von uns unterstützten Gemeindegründer in Pakistan eingetroffen. Auch dort ist Gott mächtig am wirken. Einige Gemeindegründer haben mit ihren Teams in den letzten sechs Monaten je bis zu 10 neue Hausgemein-



Diese junge Frau erlebte Befreiung

den gegründet und mehreren Tausend Menschen das Evangelium verkündet. Bei den Gemeindegründerinnen hat Violet 6 Hausgemeinden unter Frauen gestartet und Bashir begann mit 9 Hausgruppen für Frauen, 8 für Jugendliche und 7 für Kinder. Benj startete 8 „literacy centers“. In diesen Kursen wird Analphabeten durch und mit der Bibel das Lesen beigebracht.

Zeichen und Wunder folgen unseren fleissigen Gemeindegründern. Einige Zeugnisse möchten wir mit Euch teilen:

Der 45 jährige Akram war lange drogenabhängig und Drogenhändler. Eines Tages

hörte er Satar das Evangelium predigen. Er hatte eine starke Begegnung mit Jesus und übergab ihm sein Leben. Er tat Busse für seine Sünden, wurde von den Drogen frei und liess sich taufen.

Nasira hatte zwei Fehlgeburten und die dritte Schwangerschaft schien auf dieselbe Weise gefährdet zu sein. Javaid und sein Team beteten für sie und Nasira brachte schlussendlich einen gesunden Jungen zur Welt. Dieses

Wunder überzeugte sie von der Kraft und Liebe Gottes und sie übergab ihr Leben Jesus.

Das 7 Monate alte Baby einer Moslemfamilie war vor 3 Monaten erblindet. Die Eltern brachten das Kind zu allen möglichen Zauberdoktoren, doch dessen Zustand wurde immer schlimmer. Schlussendlich brachten sie das Kind zu W.'s Hausgemeinde, wo sie das Evangelium hörten. Während dem Gottesdienst wurde das Baby geheilt und die Eltern nahmen Jesus als Herrn und Retter an.

Jens und Jörg waren im Februar 04 in Pakistan, um die Aus-

bildung von SeelsorgerInnen fortzusetzen. Die Geschwister wurden herausgefordert, das Gelernte in Dreiergruppen zu üben, was für sie neu war. Am Ende der Ausbildung wagte Jens eine „Demo-Seelsorge“ vor der ganzen Gruppe. Es stellte sich heraus, dass der Mann, der sich zur Verfügung gestellt und Heilung von Ablehnung empfangen hatte, die „rechte Hand“ des Hauptleiters war.



„Foyer“ einer pakistanischen Hauskirche

«Gebet»

Indien:

- Betet um Schutz für die Hauptleiter (A. erholt sich von einer Rückenverletzung und M. hat Herzprobleme). Betet auch für die bald in M.P. stattfindenden Wahlen, dass korrupte Politiker entfernt und eine Gott wohlgefällige Regierung eingesetzt wird. Falls die Hindu-Partei an die Macht kommt, könnte das für die Christen schlimme Folgen haben (Bekehrungsverbot und Vortreiben von Hindu-Götzendienst).



Pakistan:

- Betet für unsere fleissigen Gemeindegründer in Pakistan und um Schutz, Wachstum und gesunde Multiplikation der gegründeten Hausgemeinden.

Baschkiren und Tataren:

- Betet für die Leiter und Hausgemeinden in Perm, Ufa und Kasan. Die kontinuierliche Inflation stellt für sie eine grosse Herausforderung dar.

Zentralasien und Kaukasus:

- Betet für die Studenten aus dem Kaukasus und Zentralasien, die zurzeit als Gemeindegründer in Perm und Bischkek ausgebildet werden.

Sudan:

- Betet für Pastor John, dass er die multiplikative Bauweise versteht und umsetzen kann.

Europa:

- Betet für einen guten Start der von uns unterstützten Gemeindegründungsarbeit von Ignacio in Spanien und für unsere Kontaktleute in Biella, Italien.

«Infos»

KM-DVD:

- Ab sofort ist der Film „Sein Reich komme“ auch auf DVD erhältlich. Nebst dem 23 Min. Film (deutsch und englisch), enthält die DVD viele Interviews und lehrmässige Inputs; total ca. 2 Stunden Material. Die DVD kostet Fr. 29.– + Porto und Verpackung.



Beilagen:

- Wir empfehlen Ihnen, die beigelegten Broschüren „Gemeindegründung von A-Z“, 3 Workshop-Angebote von M-28 und gg-live sowie „Vision 200“ zu lesen, dafür zu beten und wenn möglich, dabei zu sein.